

Unvergessliche Wanderungen in der Region Adelboden

OETWIL Die Seniorenferienwoche der Gemeinde Oetwil am See wurde in Adelboden durchgeführt – mit Chaletatmosphäre und einer Wanderung auf die Engstligenalp.

Unsere Zimmer im Hotel Crystal waren schnell bezogen. Ein schöner Sonntagmorgen wartete auf uns. Und mit der Gondelbahn und der Adelboden-Card im Sack ging es bereits am Morgen hoch auf die auf 2000 Meter gelegene Tschentenalp. Die Mehrheit bewältigte den Rückweg zu Fuss, und am Sonntagnachmittag stand der Dorfrundgang auf dem Programm.

Am Montag war für einmal Schlechtwetter angesagt. Wir liessen uns nicht verdröhnen und besichtigten in Ausserschwand eine Holzschnitzerei. Ein feiner Kaffee mit Pflaumenkuchen entschädigte auch jene, die ein Geschäft wie zu Gotthelfs Zeiten zu verrichten hatten. Anschliessend durchwanderten wir die sehr enge und steile Cholerenschlucht.

Ausflug zum Oeschinensee

Bei Kaiserwetter bestiegen wir am Dienstagmorgen zeitig die Sillerenbahn. Ab Sillerenbühl führte für eine Vielzahl von uns die Wanderung auf dem Blumenweg zum Hahnenmoospass hinauf auf 1957 Meter. Als Alternative bot sich die Route mit Bus und Gondelbahn ab Geils zum Hahnenmoos an. Beim Mittagshalt kamen wir wieder zu neuen Kräften. Zu Fuss und mit der Bahn schaffte man rechtzeitig die vorabendliche Rückkehr.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seniorenwoche von Oetwil am See genossen die Bergwelt Adelbodens.

zvg

Am Mittwoch war bei sonnigem Wetter ein Besuch auf der Engstligenalp angesagt. Eine Vielzahl nahm den Rundwanderweg unter die Füsse. Nach dem Mittagessen brachte uns die Gondelbahn zum Wanderweg in Richtung Wasserfall. Ein weiterer Wandertag ging bei schönstem Wetter bis zum Abend. Und am Donnerstag stand die Tour zum Oeschinensee auf dem Programm. Im Bus fuhren wir ins (Ogi-)Dorf Kandersteg, und mit dem Bähnli ging es hinauf

zum herrlich gelegenen Bergsee. Nach der Mittagsrast liessen sich einige von uns mit dem Shuttlebus zur Bahn bringen.

Das genossen einige, weil am Abend der Abschlussabend auf dem Programm stand. In dessen Verlauf bekamen die drei Leiterinnen im Namen aller ein Präsent-Täschchen überreicht. Nach den Tagesausflügen erwartete uns immer ein feines Nachtessen. Wer anschliessend Lust auf einen Jass hatte, fand auch dieses Jahr

wieder schnell Gleichgesinnte. Die Zeit verging wie im Flug; schon war es wieder Freitagmorgen. Der Bus brachte unsere muntere Schar nach Frutigen hinunter in das Tropenhaus. Hier konnten wir, dank einer grosszügigen Spende eines Teilnehmers, die Ausgaben aus der Veranstalterkasse niedrig halten. Da werden nicht nur Störe gezüchtet, sondern man zeigte uns auch die Zucht von exotischen Gewürzen und Früchten. Das Mittagessen

im Tropenhaus mit Stör-Chnusperli und Exoten-Salat war für viele ein Gedicht. Bis zur Busrückreise konnte über etwas freie Zeit verfügt werden. Die Nimmermüden machten sich noch auf den Weg zum Blausee.

Unterstützt wurden die Seniorenferien einmal mehr vom Oetwiler Brocki-Team – mit einer grosszügigen Spende. Geleitet wurde die Reise von Monica Morrison, Ruth Leu und Edith Wettstein.

Ausflug mit Freiwilligen

HOMBRECHTIKON Als Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement hat Hom'Care alle Freiwilligen zum traditionellen Jahresausflug eingeladen – nach Hallwyl.

Aus einem grossen Gemeinschaftsgefühl und aus Überzeugung leisten die Freiwilligen wertvolle Arbeit für Hom'Care. Die Freiwilligen waren im Jahr 2014 wieder sehr viele Stunden im Einsatz.

Beim Ausflug nach Hallwyl erlebten sie im romantischen Wasserschloss Hallwyl eine spannende Führung und erhielten dabei einen Einblick ins Leben der Aargauer Adelsfamilie. Daneben konnten sich die Teilnehmenden an Aktivitäten wie «Heilsames aus der Kräuterküche» oder «Süßes aus der Schlossküche» aktiv beteiligen.

Anschliessend ging es auf eine kurze Wanderung am Hallwilersee entlang. Dazwischen wurden die Freiwilligen mit einem Apéro auf der grünen Wiese überrascht und danach im Restaurant Delphin mit einem feinen Mittagessen verwöhnt.

Der ganze Tag und die Fahrt im Bus gaben Gelegenheit zum Gedankenaustausch sowie zum Auffrischen von Erinnerungen und Erlebnissen aus der Freiwilligenarbeit. Alle genossen den wunderbaren Tag mit Hom'Care.

E-MAIL AN DIE ZSZ

An die Adresse redaktion.staefa@zsz.ch können der Redaktion der ZSZ eingesandte Texte auf elektronischem Weg zugestellt werden. zsz

Erlebnisreiche Bergtouren im sonnigen Engadin

FELDMEILEN Die Mitglieder des Männerturnvereins Feldmeilen führten heuer – wie alle fünf Jahre – eine dreitägige Bergtour durch. Diesmal ging es ins Engadin.

Die Wetterprognosen waren vor allem für den ersten Tag nicht vielversprechend, in Wirklichkeit aber war das Wetter besser als vorhergesagt. Eine stattliche Anzahl Turner traf gegen Mittag mit dem Zug in Pontresina ein und bezog dort Unterkunft in einem Hotel mit drei Sternen. Früher übernachtete man in Matratzenlagern – oder auch mal in einem Kuhstall.

Am ersten Tag war die Route Alp Languard–Muottas Muragl–Punt Muragl angesagt. Aufgrund des kühlen Wetters verpflegte man sich statt aus dem Rucksack im Restaurant Alp Languard mit Engadiner Spezialitäten. Der Höhenweg nach Muottas Muragl, leicht abfallend und auch leicht ansteigend, bot trotz bedecktem Himmel und einigen Schneeflocken eine wunderbare Aussicht ins Tal und in die Bergwelt. Bei Filip im Unteren Schafberg kehrte man für einen Drink ein. Der Schafberg oberhalb Pontresina ist bekannt, weil dort oben der Maler Giovanni Segantini starb, während er an seinem berühmten Werk, dem Alpen-Triptychon, arbeitete.

Früher als auch schon war nach einem reichhaltigen Nachtessen und dem obligaten Schlummerbecher Nachtruhe, denn am zweiten Tag war eine längere Tour vorgesehen. Die Tagesetappen waren so

angelegt, dass man Teilstrecken mit der Seilbahn zurücklegen konnte.

Am Sonntag gab es einen zügigen Zweistundenmarsch ins Val Roseg zum Restaurant Roseggletscher. Während weiterer zweier Stunden wurden die Männerturner beim Aufstieg auf die auf 2755 Metern gelegene Fuorcla Surlej gefordert. Dabei wurde die Kolonne der Feldmeilener Turner etwas in die Länge gezogen. Mit zunehmender Höhe und recht kühlen Temperaturen war der steinige Weg zum Teilschneebedeckten, was der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Einige hatten nicht genug

Auf Fuorcla Surlej traf man sich mit denjenigen Kameraden, die mit der Corvatschbahn hochgefahren waren und einen kürzeren Anmarschweg hatten, zu einem gemütlichen Imbiss. Bei zeitweiligem Sonnenschein präsentierten sich die neu verschneiten, rund 3900 Meter hohen Berge Piz Roseg, Piz Bernina und Piz Palü.

Einige hatten noch nicht genug geleistet und setzten die Tour während weiterer drei Stunden über den Hahnensee nach St. Moritz Bad fort, die anderen begaben sich zur Mittelstation Murtèl und bestiegen dort die Kabinenbahn. Fast zeitgleich war man zurück in Pontresina und genoss im Freien einen feinen Apéro.

Meilen wurde während den drei Tagen nicht ganz vergessen. So kam es nach dem Nachtessen und auch während des Marsches zu lange anhaltenden Diskussionen

über Mezzetino. Man lästerte über die Steinfassade, die Stolpersteine auf dem Platz und die gefährliche Rampe im Bereich der grosszügigen Treppe.

Bei Minustemperaturen und gefrorenem Boden, aber stahlblauem Engadiner Himmel war am Montag ein Auslaufen von der höchstgelegenen Bahnstation der Rhätischen Bahn, dem Ospizio Bernina, aus zur Alp Grüm auf dem Programm. Von der Terrasse des Restaurants Belvedere hatte man eine wunderbare Aussicht ins Val Pischiaro, auf die Bernina-Gruppe mit den noch zahlreichen Gletschern und die oberitalienischen Berge. Mit Staunen wurden die Züge, welche sich auf der imposanten, zum Unesco-Welterbe gehörenden Gebirgsstrecke bewegten, verfolgt.

Auf der Rückfahrt per Bahn wurde in Morteratsch aussteigen befohlen. Nach einem kurzen Fussmarsch war die Überraschung komplett. Marcel, ein Sohn unseres Tourenleiters, welcher als leidenschaftlicher Bergführer in Pontresina tätig ist, hatte unter freiem Himmel einen Grill- und Essplatz eingerichtet. Er bediente uns bei fröhlicher Stimmung mit vorzüglichen Grilladen und allerlei Getränken, bis man die Rückfahrt nach Feldmeilen antreten musste.

Drei erlebnisreiche Tage gingen zu Ende, und alle kehrten am späten Abend zufrieden nach Hause zurück. Dem Tourenleiter Werner Schenk sei für die generalstabsmässige Organisation und Durchführung der Bergtour herzlich gedankt.

Zürichsee-Zeitung

Die «Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen» erscheint am Freitag, 25. September 2015, in den 48 000 Haushaltungen*

von Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See, Zollikon, Zumikon (* inkl. Stopp-Kleber) sowie zusätzlich im Internet auf www.zsz.ch, auf Smartphones und iPads**.

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen erfolgreichen Werbeauftritt

Sie profitieren bei dieser Grossauflage vom attraktiven mm-Preis für Annoncen:

(ausgenommen Liegenschaftsinserate: Millimeterpreis s/w und farbig = Fr. 2.25)

Beispielgrösse	s/w-Preis in Franken	Preis farbig in Franken
2-sp. / 50 mm (56 x 50 mm)	169.—	214.—
2-sp. / 100 mm (56 x 100 mm)	319.—	409.—
3-sp. / 100 mm (86 x 100 mm)	469.—	604.—
4-sp. / 100 mm (116 x 100 mm)	639.—	819.—
5-sp. / 100 mm (146 x 100 mm)	789.—	1014.—
5-sp. / 150 mm (146 x 150 mm)	1164.—	1501.50
1/4 Seite (146 x 218 mm)	1589.—	2039.—
1/2 Seite (296 x 218 mm)	2889.—	3889.—
1/1 Seite (296 x 440 mm)	5589.—	7289.—

Andere Formate auf Anfrage

zzgl. 8% MwSt.

** Verbindlicher Allmedia-Zuschlag: bis 3 Spalten Fr. 19.–, ab 4 Spalten Fr. 39.–

Annahmeschluss: Mittwoch, 23. September 2015, 16.00 Uhr

Inserateverkauf und Beratung:

Zürcher Regionalzeitungen AG

Zürichsee-Zeitung

8712 Stäfa, Seestrasse 86

Tel. 044 515 44 00

Fax 044 515 44 09

staefa@zrz.ch

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen